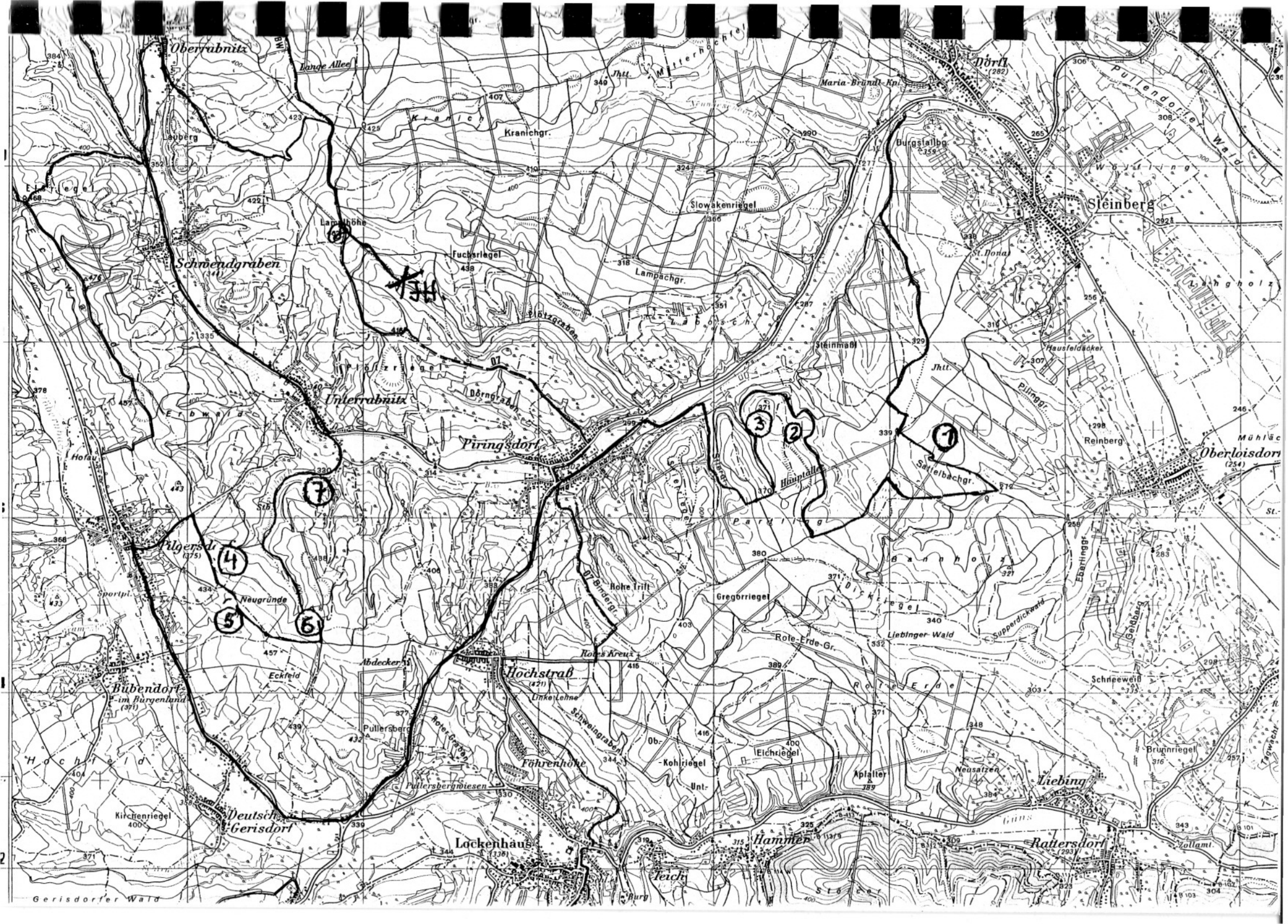


BGLD. FORSTVEREIN

PANNONIA

90

28. – 30. MAI 1990



Oberrabnitz

Schwendgraben

Unterrabnitz

Piringsdorf

Pilgersdorf

Bubendorf

Deutsch-Gerisdorf

Lockenhaus

Hochstraß

Föhrenhöhe

Slowakenriegel

Hauptalle

Gregorriegel

Rote-Erde-Gr.

Eichriegel

Hammer

Nörrl

Steinberg

Reinberg

Oberloisdorf

Schneeweiß

Liebing

Rattersdorf

Gerisdorfer Wald

103

104

105

P R O G R A M M

Pannoniatreffen 1990

Montag, 28. Mai 1990

- 11.00 Uhr Eintreffen der Tagungsteilnehmer im Standquartier, Restaurant Paul Krail, 7350 Oberpullendorf, Hauptstraße 37
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr Besichtigung der Möbelfabrik Braun in Lockenhaus
- 16.00 Uhr Führung in der Burg Schlaining, Bezirk Oberwart
- 17.30 Uhr Besichtigung des Kurortes Bad Tatzmannsdorf
- 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen in Sulzriegel bei Bad Tatzmannsdorf

Dienstag, 29. Mai 1990

- 8.30 Uhr Abfahrt vom Standquartier in die Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Dörfl; Führung OFM Dipl.-Ing. Walter Maleschitz
- Exkursionspunkte
- Revier Steinberg:
Kiefern-Eichen-Naturverjüngung; 4-jährige Mammutbaumaufforstung mit Christbaumkultur; Rotbuchen-Kiefernaturverjüngung unter geharztem Kieferaltbestand; Kiefer - Kontaineraufforstung
- 12.30 Uhr Mittagessen in Pilgersdorf
- Nachmittag: Revier Unterrabnitz
Wiederaufforstung mit Vogelkirsche und amerikanischer Kirsche; 65-jähriger Douglasienbestand, 65-jähriger Roteichenbestand; Aufforstung von Walnuß (*juglans regia*) auf Waldboden; Vogelkirschenkultur mit *abies grandis* - Christbaumkultur; Tannennaturverjüngung
- ca.
18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen in einer Jagdhütte

Mittwoch, 30. Mai 1990

- 9.00 Uhr Abfahrt vom Standquartier, anschließend Besichtigung der Burg Lockenhaus und Betriebsbesuch in einer privaten Hackschnitzelheizanlage in Unterkohlstätten

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Restaurant Krail
in Oberpullendorf, Abschlußbesprechung und
Rückreise

DIE BURGENLÄNDISCHE FORSTWIRTSCHAFT

Gesamtfläche des Burgenlandes 3.965 km²

Einwohnerzahl 269.780 68 Einw./km²

Kulturarten	Wald	119.231 ha	30,1 %
	Ackerland	200.723 "	50,7 %
	Weingärten	23.120 "	5,8 %
	Gärten	9.202 "	2,3 %
	Gewässer	22.761 "	5,7 %
	Sonstige	21.502 "	5,4 %
		396.539 ha	100,0 %

Betriebsarten	Hochwald	95.020 ha	79,7 %
	Niederwald	21.302 "	17,8 %
	Auwald	566 "	0,5 %
	Wohlfahrtsw.	2.343 "	2,0 %
		119.231 ha	100,0 %

Besitzarten	Staatswald	2.629 ha	2,2 %
	Landesforste	46 "	0,0 %
	Privatwald unter 400 ha	55.699 "	46,8 %
	Privatwald über 400 ha	34.946 "	29,4 %
	Bäuerl.Gen. Wald	20.469 "	17,2 %
	Kirchenwald	1.125 "	0,9 %
	Gemeindewald	2.324 "	1,9 %
	Sonst.Wald	1.966 "	1,6 %
		119.231 ha	100,0 %

Holzeinschlag 274.250 fm (Zehnjahresmittel)

Nutzholz 141.100 fm Laubholz 32.250 fm
Nadelholz 108.850 "

Brennholz 133.150 fm Laubholz 71.900 fm
Nadelholz 61.250 "

Baumartenverteilung

Fichte	20.633 ha	17,3 %	} 49,1 % Nadelholz
Tanne	888 "	0,7 %	
Lärche	1.974 "	1,7 %	
Kiefer	34.657 "	29,1 %	
Schwarzkiefer	395 "	0,3 %	

Buche	8.240 ha	6,9 %	} 50,9 % Laubholz
Eiche	22.711 "	19,1 %	
Hainbuche	11.990 "	10,1 %	
Robinie	1.463 "	1,2 %	
Esche	284 "	0,2 %	
Sonst.Hartlaub- hölzer	3.684 "	3,1 %	
Weichlaubhölzer	10.617 "	8,9 %	
Sträucher			
Unhölzer	1.696 "	1,4 %	
	119.231 ha	100,0 %	

Holzverarbeitung

Sägewerke	52	Einschnitt	67.800 fm
Holzverarbei- tende Betriebe	21		
Zimmereien	63		

Forstpflanzenproduktion

Landesforstgärten	12,56 ha	1.900.000 Jahresprod.
Privatforstgärten	33,60 "	4.500.000 "

Forstaufschließung (Stand 1989); ohne öffentl. Verkehrsnetz

Gesamtweglänge:	2.200 km (18,5 lfm/ha)
Bäuerlicher Wald	
a) Urbarialgemeinden	520 km (25,3 lfm/ha)
b) Aufgeteilter Wald	203 km (3,6 lfm/ha)
Privater Großwald	1.477 km (42 lfm/ha)

Dienstag, 29. Mai 1990

Die Dr. Paul Esterházy'sche Forstverwaltung Dörfl
von Oberforstmeister Dipl.-Ing. Walter Maleschitz

A) Geschichte

1670 wurde der ungarische Magnatenaufstand gegen Kaiser Leopold niedergeschlagen. 1671 wurden die Grafen Frankopan und Zriny in Wiener Neustadt, Graf Nadasdy in Wien hingerichtet. Die Güter der Hingerichteten wurden von der königlichen, ungarischen Hofkammer eingezogen und verkauft, um die Kriegskosten abzudecken. 1676 kaufte Graf Paul Esterházy die Herrschaften Deutschkreutz, Klostermarienberg und Lockenhaus, wozu auch Dörfl gehörte, um 205.000 Gulden. 1787 wurde Graf Paul Esterházy vom Kaiser gefürstet, da er einer der wenigen ungarischen Adelligen war, die immer kaisertreu waren. Seit 313 Jahren befindet sich daher die Forstverwaltung Dörfl im Besitz der Familie Esterházy.

Von 1945 bis 1955 war der Betrieb von den Russen besetzt. Während dieser Zeit wurde Raubbau betrieben und der gesetzlich vorgeschriebene Einschlag um 100 % überschritten. Durch Einsparung bei der Schlägerung und vermehrten Arbeitseinsatz der Beschäftigten wird dieses dadurch entstandene Manko bis 1990 ausgeglichen werden können.

B) Allgemeines

Beschreibung

Die Forstverwaltung Dörfl hat eine Größe von 7.242 ha. Der Besitz liegt in 23 Gemeinden. Die Verwaltungsstruktur teilt den Betrieb in 6 Reviere mit der Größe von 930 bis 1.700 ha. Jedes Revier wird von einem qualifizierten Revierförster geleitet. Insgesamt sind in der Verwaltung 10 Angestellte, 22 Arbeiter und 20 Saisonarbeiter beschäftigt.

Das Grundgestein bildet teritärer Schotter mit aufliegenden Braunlehm. Der Niederschlag im langjährigen Durchschnitt beträgt 650 mm, die Durchschnittstemperatur 9° Celsius. Die durchschnittliche Meereshöhe liegt bei 350 m. 75 % der Holzarten sind Nadelholz mit Schwerpunkt Kiefer, 25 % Laubholz. Die Umtriebszeit beträgt 100 Jahre. Der durchschnittliche Zuwachs pro Hektar und Jahr beträgt 5,6 fm, der Jahreseinschlag rund 28.000 fm und der Vorrat 160 fm/ha. 70 % des Einschlages werden durch eigene Holzhauer, Schlägerungsunternehmer und Bauernakkordanten durchgeführt, 30 % des Holzes werden durch rd. 1.000 Selbstwerber geschlägert. Dieses Holz wird für den Hausbau oder als Brennholz verwendet.

Baumartenverteilung

11 % Fichte	3 % Rotbuche
1 % Tanne	14 % Eiche
3 % Lärche	6 % Sonst. Laub- u. Nadelhölzer
62 % Kiefer	

Um das Waldsterben möglichst genau beurteilen zu können, wurde 1985 ein eigenes Beobachtungsnetz eingerichtet, welches von Jahr zu Jahr ausgewertet wird. Derzeit sind nur mehr 40 % der Bestände gesund. Besonders die Eiche ist außerordentlich gefährdet.

Um das geschlägerte Holz zu den Kunden zu bringen und um die Waldpflege durchführen zu können, wurden seit 1955 rd. 250 km Waldstraße gebaut. Dies entspricht einem Aufschließungsgrad von 33 lfm/ha. Die seit Jahren stagnierenden Holzpreise bzw. Einnahmen und die jährlich steigenden Kosten zwangen den Betrieb zu größter Sparsamkeit und Rationalisierung. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich seit 1955 durch Mechanisierung und Arbeitsumstellungen halbiert.

Den standortbedingten geringen jährlichen Zuwachs und somit Ertrag, versuchen wir nun seit einigen Jahren mit schnellwüchsigen oder wertvolleren Holzarten zu erhöhen.

So wurden anstelle der Kiefer in großem Ausmaße Douglasien aufgeforstet, wodurch anstatt 5 fm Zuwachs/ha, 10 bis 12 fm Zuwachs/ha und Jahr erreicht werden sollen. Die einheimische Eiche ersetzen wir durch die Amerikanische Rot-eiche und das Verhältnis des Zuwachses ist 4,5 zu 12 fm/ha. Nuß- und Kirschbaumkulturen ergänzen die Palette. 10 ha Christbaumkulturen mit hochwertigster Nordmannstanne wurden angelegt und werden in drei Jahren den ersten Ertrag bringen. Großen Erfolg erzielen wir mit den seit 1985 begonnenen großflächigen Anpflanzungen von Mammutbäumen. Der jährliche Zuwachs beträgt 25 - 30 fm/ha und es gibt kaum einen Pflanzenausfall. Eine 4-jährige Pflanzung erreicht eine Höhe von ca. 2m.

Alle vorgenannten Maßnahmen sind eine Investition für die Zukunft. Sie sollen nicht nur eine höhere Holzmasse, sondern auch eine höhere qualitative Wertschöpfung und eine Belebung des Landschaftsbildes bringen. Wasser-schutz, Bodenschutz, Klimaschutz, Schutz vor Lärm- und Luftverschmutzung, Arten- und Biotopschutz sind die ökologischen Zielsetzungen unseres Forstbetriebes.

Exkursionspunkte

a) Revier Steinberg

Größe: 685 ha; Einschlag: 4.000 fm; Seehöhe: 300 m

Holzartenverteilung	Zuwachs
50 % Kiefer	5,5 fm
20 % Eiche	4,2 fm
7 % Rotbuche	4,8 fm
10 % Fichte	7,1 fm
13 % div. Laubhölzer	<u>4,2 fm</u>
	5,5 fm/ha

Exkursionspunkt 1.

Abt. 98, Alter 96 Jahre

Ziel: Naturverjüngung mit Kie/Ei

Bis jetzt zwei Vorbereitungshiebe in den Jahren 1985 und 1990. Entnahme von 20 % bzw. 10 % der Holzmasse. Auf der Fläche standen 340 fm/ha, mit einer Baumartenzusammensetzung von 70 % Kiefer und 30 % Eiche. Verjüngungszeitraum 10 Jahre.

Kahlschlag im Jahre 1985 mit dem Ziel, durch Auspflanzung von Mammutbäumen und Nordmannstannen eine größere Produktivität zu erreichen.

Sequoia gigantea: Verband 5 x 5 m

Nordmannstanne: " 1 x 1 m

Exkursionspunkt 2.

Abt. 83, Alter 110 Jahre, 305 fm/ha, 5 Kie, 1 Fi, 3 Ei,
1 Bu

Ziel: Naturverjüngung mit gleicher Holzartenzusammensetzung, jedoch mit 30 % Rotbuche. Verjüngungszeitraum 10 Jahre. Der Bestand wurde seit 1944 gearzt.

Exkursionspunkt 3.

Abt. 82, Alter 116 Jahre, 285 fm/ha, Kahlschlag 1989
Aufforstung mit Kontainerpflanzen, 6.500 Stk./ha,
Laubholzbeimischung: Eiche und Rotbuche

b) Revier Unterrabnitz

Größe: 1.084 ha, Einschlag 5.000 fm, 350 m Seehöhe

Holzartenverteilung	Zuwachs
75 % Kiefer	6,4 fm
15 % Fichte	8,5 fm
5 % Eiche	4,8 fm
5 % div. Laubhölzer	<u>4,2 fm</u>
	6,4 fm/ha

Exkursionspunkt 4.

Abt. 186 b, Anpflanzung 1985 mit *Prunus avium* und *Prunus serotina* im Verband 4 x 4 m.

2-jährige Heister 60 - 80 cm, 20 % Ausfall;

1987 mit 5 dkg/Pflanze (10-10-15) gedüngt;

1988 Vorbeugen gegen Chlorose (Accofer).

Jährlich Bekämpfung von Schrotschußkrankheit, Schorf und Blattflecken, Blütenspritzung April und Mai mit Fulcasin ultra.

Exkursionspunkt 5.

Abt. 187, Douglasie 58 Jahre, 400 fm/ha, 13 fm Zuwachs
Amerikanische Roteiche, Pflanzung 1932 im Verband 1 x
1,2 - 1,5 m. 1959 wurde mit den Pflegemaßnahmen begonnen,
die Mittelhöhe betrug 17,2 m, BHD 14,4 cm. 1960/63/66/
69/72/77/82/88 wurde der Bestand durchforstet. Höhe der-
zeit 25 m, BHD 28,4 cm.

Bei den letzten zwei Durchforstungen wurden jeweils 50 fm
entnommen. Zuwachs 13,6 fm, Vorrat 240 fm.

Exkursionspunkt 6.

Abt. 185, Walnuß (*juglans regia*), 1987 mit 3-jährigen
Heistern ausgepflanzt, Verband 10 x 10 m, Ausfall 30 %,
Pflanzlöcher: Ø 20 cm
Pflege: Schnitt jeweils im August

Exkursionspunkt 7.

Abt. 180 h, Pflanzung mit *Abies grandis* (Riesentanne),
Abies nordmaniana (Nordmannstanne), *Picea pungens glauca*
(Blaufichte), je 0,75 ha, 1981 als Christbaumkultur.
Im Herbst 1984 Nachpflanzung von *Prunus avium* (Vogel-
kirsche) als Hauptbestand.
Die Christbäume wurden im Verband 1,5 x 1,5 m gepflanzt
die Kirschen 5 x 5 m.

Anschließend Fahrt durch das Revier Draßmarkt:
Naturverjüngungsflächen von Tanne-Kiefer-Lärche;
Jagdhütte - Abendessen.